Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09290652

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Tröndlinring 8

Gem. * Fl-stck. * Flur Leipzig * 1988a

Bauwerksname Hotel Fürstenhof; Hotel International (ehem.)

Kurzcharakteristik

Hotel (mit Ausstattung) in geschlossener Bebauung; Putzbau im Reformstil der Zeit um 1910, im Kern wesentlich älter, ehemaliges Löhrsches Palais von 1777, im Innern mit einzigartigem Serpentinsaal von 1865, verbunden mit Löhrstraße 1 (siehe dort), Seltenheitswert, Geschichts- und Dokumentationswert, architekturhistorisch und städtebaulich bedeutsam

Denkmaltext

Hotel Fürstenhof Kempinski
Ehemaliges „Löhrsches Palais", als Gartenhaus für den Kaufmann und Bankier Eberhard Löhr erbaut, der ab 1771 durch den Stadtbaudirektor Johann Carl Friedrich Dauthe einen Garten vor dem Halleschen Pförtchen bis zur Parthe hatte anlegen lassen, der in seinem östlichen Teil als landschaftliche Anlage mit Baumgruppen und geschwungenen Wegen um einen Teich gestaltet war, während der westliche Teil mit einer geraden Allee, Bosketts und Wassergraben barocken Traditionen folgte. Es war der erste bürgerliche „englische" Garten in Deutschland. Das dazugehörige Gartenhaus wurde, wohl ebenfalls nach Plänen Dauthes, 1777 errichtet. Es war ein zweigeschossiger Bau mit zwei eingeschossigen Flügeln zum Garten, die durch eine Kolonnade verbunden waren. An Vorder- und Rückseite überragte ein dreigeschossiger übergiebelter Fronton die Fassade. Wie bereits die Gartenanlage brach auch das Gartenpalais erstmals mit den Traditionen des Leipziger Barock - in Kubatur, Baudetails und sparsamem Bauschmuck war er das früheste Beispiel des sogenannten Zopfstils, der als Übergangsphase zum Klassizismus um 1800 gilt.
1822 erfolgten durch Löhrs Erben Johann Georg Keil erste Umbauten, vor allem eine Aufstockung der Seitenflügel und des Vorderhauses um ein Halbgeschoß bis in Höhe des Frontons und der Dachabschluss durch eine Balustrade vor flachem Zinkdach. Dieser äußere Zustand des Vordergebäudes blieb bis 1888 bestehen. Bei Umbauten der Innenräume hatte 1865 der Speisesaal im Ostflügel eine kostbare Ausstattung aus Zöblitzer Serpentinstein erhalten; die farbigen Wandpilaster mit Kapitellen und der mit Intarsien geschmückte Prunkkamin wurden 1911 in den Speisesaal im Erdgeschoß verlegt und um eine schlichtere Serpentinausstattung im Vorsaal ergänzt.
Nach Verkauf des Löhrschen Hauses an den Hotelier Franz Voigtsberger begannen 1888 mit dem Umbau zum Hotel nach Plänen des Architekten Franz Hannemann tiefgreifende Veränderungen: es entstand ein viergeschossiger Bau mit historistischer Fassadengliederung, ausgebautem Mansarddach und einer vorgesetzten rustizierten Säulenreihe im Erdgeschoß. Ein erneuter innerer und äußerer Umbau des nunmehrigen Hotels „Fürstenhof"1912 (Architekt Hermann Günther) veränderte das äußere Bild im Sinne des zum Monumentalen tendierenden Stils der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg, wovon architektonische Details wie die Fenster mit halbplastischen kannelierten Pfeilern und Zinkbedachung, gedrungene Balkonkörbchen, sowie die Bauplastik im Tonnengiebel künden.
Nach 1945 als Hotel „International" weitergeführt, mit der Schließung 1991 der Jürgen-Schneider-Konkursmasse anheimgefallen, wurde es nach weiteren Innenumbauten 1996 als „Fürstenhof-Kempinski" wiedereröffnet.
(Abbildungen.: „Plan des Lehrischen Gartens", um 1777, StgM, Kopie LfD; Gartenseite von Löhrs Palais, um 1800, StgM; Löhrs Haus vor dem Umbau, um 1888, H. Walter-Foto, StgM; Fassade des Voigtsberger-Umbaus,1888, Bauzeichnung Bauarchiv, Kopie; Fürstenhof, Foto v. 1889 u. Grundriß: Kopie aus „Lpz. u. s. Bauten";. Serpentinsaal-Detail, E.M. Hoyer.)
LfD/1998/2002

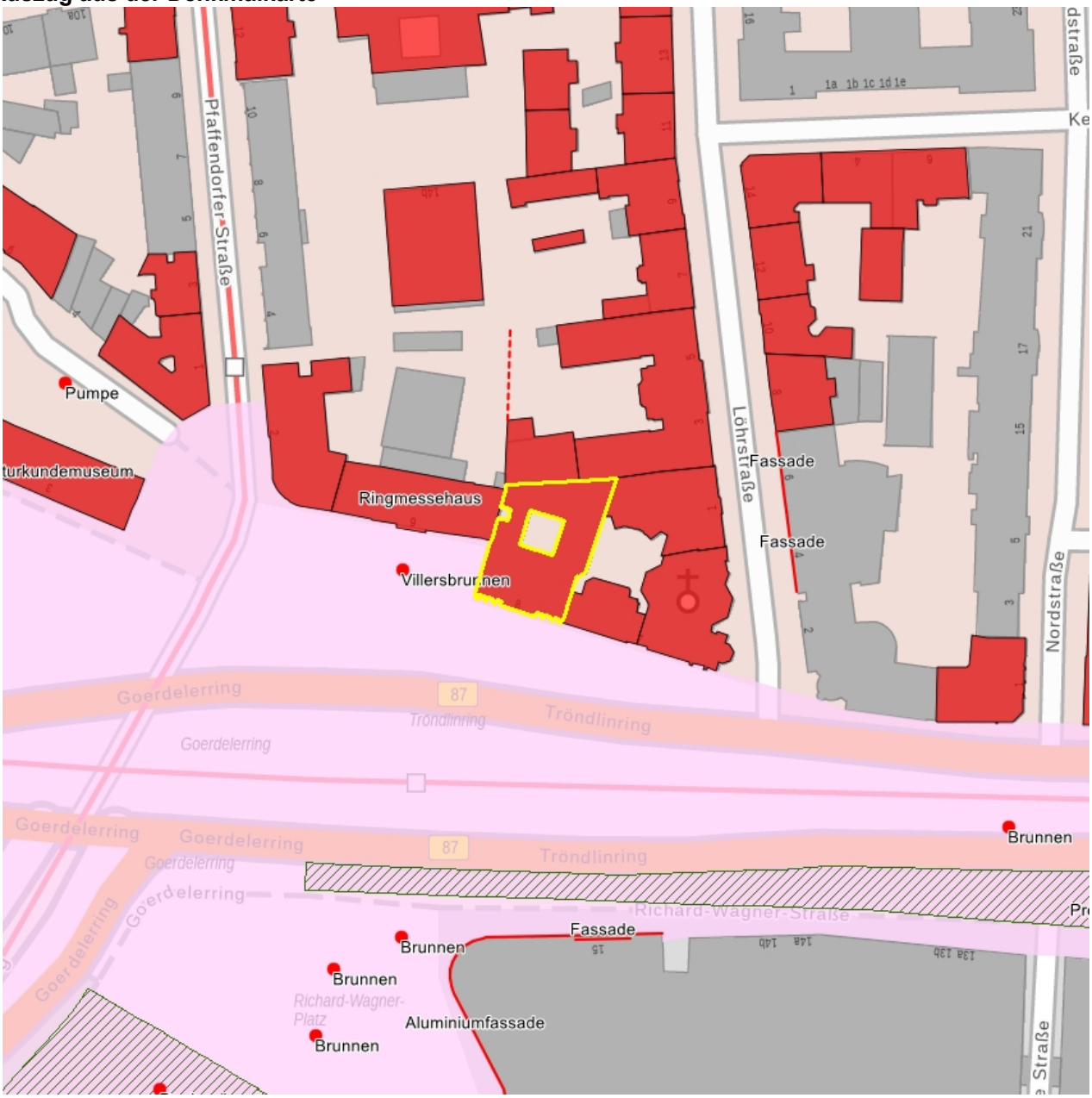
Datierung 1911-1913, im Kern älter (Hotel); 1865 (Saal); 1865 (Ausstattung)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09290652 B**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Hotel in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.